

Am Beispiel " Centre de Musique"

Vorzeigeprojekt « Belval-Ouest » nachhaltig gestalten!

An diesem Mittwoch wird in der zuständigen Kommission der Abgeordnetenversammlung über das Gesetzesprojekt betreffend den Bau eines "Centre de Musique" auf Esch-Belval diskutiert. Damit befindet sich ein wegweisendes Gesetzesprojekt für die Revitalisierung der Industriebrachen auf dem Instanzenweg.

Oberstes Ziel bei der Rekonversion der Industriebrachen ist gemäss offiziellen Aussagen, so hebt der Mouvement Ecologique hervor, eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Verwendete Stichworte dabei sind u.a. «Stadt der kurzen Wege - Transportkonzept - Berücksichtigung der Anforderungen des ressourcenschonenden Bauens : positive Energiebilanz, erneuerbare Energien, Minimierung der Versiegelung. » (siehe « *Friches industrielles, le site de Belval-Ouest, Ministère de l'Intérieur, Februar 2002*). Innenminister M. Wolter hob zudem in öffentlichen Sitzungen immer wieder hervor, die Erschliessung des Gebietes mit den öffentlichen Transportmitteln müsse - im Gegensatz zur üblichen Planung - Priorität geniessen und die Erschliessung mit dem öffentlichen Transport müsse parallel zur Gestaltung des Strassennetzes erfolgen.

Die Regierung hat sich im übrigen zum Ziel gesetzt, so der Mouvement Ecologique, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und energiesparende sowie umweltschonende Bauweisen zu fördern. Entsprechend wurden Förderreglemente für Privatpersonen ausgearbeitet. Doch auch die Regierung selbst sieht sich gemäss Regierungserklärung in der Verantwortung, mit dem guten Beispiel voranzugehen und eine Vorreiterrolle des Staates zu gewährleisten.

Liest man aber das nun vorliegende Gesetzesprojekt bzw. das « expose des motifs » zum Musikzentrum durch, so der Mouvement Ecologique, so findet man kaum Hinweise in dieser Richtung.

Verweise auf die Verwendung umweltschonender Materialien sowie eine energieeffiziente Bauweise fehlen gänzlich (z.B. auch betreffend einen potenziellen Anschluss an die benachbarte TGV-Zentrale) - dies obwohl andere technische Aspekte durchaus ausführlicher dargelegt werden). Positiv ist, dass die Anbindung an den öffentlichen Transport zwar hervorgehoben wird. Erstaunlich ist aber, dass dies nur am Rande erfolgt, wobei doch auf „Belval-Ouest“ ein modal-split von 40/60 angestrebt wird.

Wann, wenn nicht gerade bei solche Vorzeige-Projekten, soll endlich ernst gemacht werden, mit zukunftsweisenden Bauformen bzw. transportpolitischen Prioritäten? Wann, wenn nicht gerade hier, will die Regierung tatsächlich aufweisen, dass Esch-Belval auch ein Flaggship aus der Sicht der Nachhaltigkeit werden soll? Wie will die Regierung in Zukunft Privatpersonen bzw. -promotoren für die Idee ökologischer Bauformen bzw. zukunftsweisender Mobilitätsformen gewinnen, wenn sie bei staatlichen Investitionen nicht selbst glaubwürdig ist?

Der Mouvement Ecologique setzt sich deshalb dafür ein, dass im Rahmen des Gesetzesprojektes bzw. des « expose des motifs » ein energetisches bzw. transportpolitisches Konzept für diesen Bau " (wie übrigens auch für den geplanten Kinokomplex bzw. andere Bauvorhaben auf Belval-Ouest) festgeschrieben werden:

- Die Anbindung an den schienengebundenen öffentlichen Transport muss vor der Inbetriebnahme des „Centre de Musique gewährleistet sein, dies durch die Nutzung des Haltepunktes „Belval-Usines“ resp. die Amenagierung des Zuganges von diesem Haltepunkt bis zum „Centre de musique“. Gleiches gilt ebenfalls für eine Anbindung an RGTR / TICE.

- Das Gebäude muss gemäss den Kriterien der Passiv- oder aber zumindest Niedrigenergiebauweise errichtet werden sowie regenerative Energien nutzen.
- Beim Bau müssen umweltschonende Materialien zur Anwendung gelangen.

Der Mouvement Ecologique richtet einen entsprechenden Appell an die Abgeordneten und die politischen Parteien, das vorliegende Gesetz bzw. den « expose des motifs » in diesem Sinne abzuändern.

Mouvement Ecologique asbl und seine Regionale Minette